

Fein gezeichnete musikalische Geschichten

MURTEN

Im Rahmen der Konzertreihe «Serenade» spielte das Trio Cappella mit Claudia Muff, Akkordeon, Armin Bachmann, Posaune/Alphorn und Peter Gossweiler, Bass. Pfarrer Markus Vögtli las kurze Texte.

Mit «Ein Abend am Vierwaldstättersee» nahm das Trio Cappella das Publikum mit auf eine Reise mit musikalischen Geschichten. Klangwolken mit traditioneller Volksmusik sowie mit modernen Sequenzen zogen vorüber und Armin Bachmann produzierte mit dem Alphorn feine Windstösse über dem Vierwaldstättersee. Zum Abschluss ertönte ein kurzer und humorvoller Tango. Von Bela Bartok beeinflusst arrangierte Claudia Muff sechs rumänische Tänze. Die bekannten Melodien wurden in einzigartige und kunstvolle Variationen gekleidet.

Polka mit einem Schuss Cappella

Aus der Feder von Claudia Muff stammt das Stück «Polca della Cappella». Es handelt sich um eine Komposition mit einer grossen Ideenvielfalt. Die Akkordeonistin verfügt über eine aussergewöhnliche Technik und Virtuosität. In diesem Stück, wie auch in den weiteren des Abends, schaffen sowohl Armin Bachmann und Peter Gossweiler eindruckliche Improvisationsausflüge. Spannend sind jeweils die verschiedenen musikalischen Bilder, die sich zwischen streng



Das Trio Cappella mit (v.l.) Armin Bachmann, Claudia Muff und Peter Gossweiler, nahm das Publikum auf eine Reise mit.

ausgeführten volkstümlichen und modernen Sequenzen bewegen.

Bulgarisches Rätsel wurde gelöst

Die bulgarischen Skizzen, die von Peter Gossweiler nach dem traditionellen Stück «7+11=18» arrangiert wurden, zeichnen sich durch fein gezeichnete musikalische Formen aus. Zudem strahlen die drei Tänze die Freude der Musikerin

und der zwei Musiker an der Musik aus, was nach Armin Bachmann einer der wichtigsten Gründe ist, warum sie zusammen spielen. Von Claudia Muff wurde «Ailina und Damian» gespielt, eine romantische Komposition mit starkem Ausdruck. Ein musikalisches Kunstwerk arrangierte Claudia Muff mit dem Stück «Hildegard singt Zäuerli». Es beginnt mit einer wunderschönen Melodie auf dem

selben Grundton. Es folgt ein leichter Walzer und die Posaune übernimmt die ausgelegte Melodie. Das Talerschwingen wies erneut auf das volkstümliche Element hin, das Akkordeon führte weiter. Der Bassist Peter Gossweiler brachte dem Publikum mit seinen Improvisationen das Instrument in feiner Art nahe. Dessen Klang erzählte seine ganz besondere Geschichte. tb